

Wie es gelingt, dass Kinder über sich hinauswachsen

11.11.2022

Weißwasser In der 1. Grundschule lernten die Kinder jetzt die Arbeit in der Zirkusmanege kennen – wovon sie auch im Unterricht profitieren.

Weißwasser. Zirkus in der Schule. Bei der Schlagzeile wird mancher schmunzeln, wobei die Lage im sächsischen Bildungssystem nun wahrlich nicht zum Lachen ist. Aber das ist eine andere Geschichte.

Denn der Zirkus, den die 1. Grundschule in Weißwasser in dieser Woche veranstaltet hat, der hat durchaus humorvolle Momente, ist aber auch sonst eine klasse Geschichte. Davon ist Dörte Broddack, Leiterin der Pestalozzi-Grundschule im Alten Dorf, so was von überzeugt. In der Schule ist der Projektcircus André Sperlich zu Gast. Eine Premiere, die auf Ideen von Eltern zurückgeht und jetzt durch Sponsorenleistung umgesetzt werden konnte.

270 Mädchen und Jungen sind mit Begeisterung dabei gewesen. „Wir haben sie in zwei klassenübergreifende Gruppen aufgeteilt, um die entsprechenden Auftritte üben zu können. Wer nicht trainiert hat, der hat sich im Un-

terrichtet mit dem Thema Zirkus projektbezogen beschäftigt. Alle Fächer wurden dabei einbezogen“, so die Schulleiterin.

Jedes Kind findet seine Rolle

Das Bemerkenswerte am Projekt: Jedes Kind findet seine Rolle und wächst dabei durchaus auch über sich hinaus. Egal, ob es eher

schüchtern ist oder schon die große Gusche hat. Egal, ob es eine Sportskanone ist oder sich eher ungerne bewegt. Schon den Requisiten liege ein Charakter inne, der die Kinder anspricht, etwas auszuprobieren. Hinzu komme der Zauber der Manege. Dritter im Bunde sind die professionellen Trainer vom Projektcircus.



Ein magischer Moment bei der Aufführung der Mädchen und Jungen der 1. Grundschule in Weißwasser in der Zirkusmanege.

Dass das Paket funktioniert, zeigen die jahrelangen Erfahrungen vom Team Sperlich. Denn der Ostdeutsche Projektcircus ist mittlerweile in vier Betriebsteilen unterwegs. Seit 2015 sei man an den Schulen ein willkommener Partner.

Auch in Weißwasser, wie Marko Sperlich betont. „Es hat alles

gepasst, bis hin zum Wetter. Für das war übrigens die Schule verantwortlich“, sagt er lachend. Um gleich darauf als Zirkusdirektor in der Manege zu verschwinden. Doch es gibt nur eine kurze Eröffnungsrede und dann übernehmen die Kinder. Im Zirkus Pestalozzi – Schulkürzel plus Anspruch – geht es Schlag auf



Auch die Arbeit mit Tieren wird im Projektcircus André Sperlich geübt. Allerdings haben die Tauben auch ihren eigenen Kopf. Fotos: rw

Schlag. Tina und Jessie führen durch das Programm und entführen alle in eine Zauberwelt. In dieser gibt es Clowns, Zauberer, Piraten, eine Taubenrevue, Seiltanz, Akrobatik, Jongleure, eine Nummer am Trapez, Fakire und den Tüchertanz. Letzterer wird mit vielen Ohs und Ahs der Zuschauer quittiert. Durch das Schwarzlicht entsteht ein magischer Moment. Muttis und Vatis, Omas und Opas halten die Leistung der Kinder in Bildern und Videos fest.

Da geht einem das Herz auf

Dörte Broddack, die vor der ersten von vier Premieren wahrscheinlich die Aufregteste von allen war, ist hellauf begeistert. „Wenn man das Leuchten in den Augen der Kinder gesehen hat, da geht einem doch das Herz auf“, findet sie. Sie ist sich ganz sicher, dass die Zirkuswoche an der Grundschule nachwirken wird und die Kinder von dieser etwas mitnehmen. Regina Weiß